



An alle Freunde und Förderer der Misión Norte Potosí

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde,

Ende letzten Jahres berichtete ich vom geplanten Bau eines Pflanzenschutzes für den Schulgarten in Toro Toro. Auf dem nebenstehenden Bild kann man jetzt die fertiggestellte Anlage sehen: Ein 200 m² großes Drahtgeflecht, das wahlweise mit Nylon (gegen Kälte) oder Agrofil (gegen Sonne) abgedeckt werden kann. Padre Jesús Mary berichtete uns, wie erfolgreich die Gemüse- und Salatproduktion jetzt funktioniert. Die Kinder und Jugendlichen im Wohnheim „Corazón de María“ in Toro Toro werden durch den Schulgarten nicht nur mit frischem Gemüse versorgt, sondern sie lernen auch Sorten kennen, die in ihrer Region unüblich sind, aber zu einer ausgewogenen Ernährung beitragen wie zum Beispiel Kohl, Spinat, Mangold oder Salat. Herzlich gedankt sei an dieser Stelle noch einmal dem Verein „agriCultura“ aus Duisburg, der sich mit 600,- € an diesem Projekt beteiligt hat.



Salatanbau im Schulgarten



Schulgarten in Toro Toro

Herzlich gedankt sei an dieser Stelle noch einmal dem Verein „agriCultura“ aus Duisburg, der sich mit 600,- € an diesem Projekt beteiligt hat.

Aufgabe der dauerhaften Präsenz der Claretinerpadres in Akasio

Über 30 Jahre gehörte Akasio zu den Zentren in Norte Potosí, in denen ein Claretinerpadre ständig präsent war. Der fehlende Nachwuchs führte jetzt dazu, dass die Claretiner die Zuständigkeit in der Provinz Bilbao Rioja mit dem Hauptort Akasio nach San Pedro de Buena Vista verlagerten. Die hier tätigen Padres müssen nun auch die Region Bilbao Rioja mitversorgen. Von ehemals fünf Zentren sind nur noch drei übrig geblieben, in denen es eine durchgängige Präsenz der Claretiner gibt: Sakaka, San Pedro und Toro Toro. Nicht betroffen von diesen Veränderungen sind die Wohnheime und Schulen für die Indiokinder. Hiervon existieren nach wie vor die Einrichtungen in allen fünf Zentren.



Das Gebiet der Misión Norte Potosí

Papst Franziskus weckt Hoffnungen

Die Wahl des argentinischen Kardinals Jorge Mario Bergoglio zum neuen Papst, der sich dann den Namen Franziskus I. gab, weckt auch bei unseren bolivianischen Partnern Hoffnungen. Ein Lateinamerikaner, der mit den Sorgen und Nöten der Armen aus der eigenen Arbeit vertraut ist und der sich durch seine Namensgebung auf Franz von Assisi bezieht, der selbst die Umkehr vom Reichen zum Armen radikal in der Nachfolge Jesu praktizierte – dies sind Hoffnungszeichen für eine weltweit agierende Kirche. Unsere Partner in Bolivien leben diese Kirche schon seit langem. Sie teilen ihr Leben mit den Armen und empfinden die Wahl des neuen Papstes als eine Bestärkung ihrer Arbeit. Vielleicht hilft diese Wahl auch uns in Deutschland wieder deutlicher zu sehen, was den Kern christlichen Lebens ausmacht - nämlich die Hinwendung zum Nächsten, wie Jesus sie im Gleichnis vom barmherzigen Samariter erzählte.

Bilder für Norte Potosí von Carola Hoppe-Wagner

Schon mehrmals berichteten wir von Bildern der verstorbenen Essener Künstlerin Carola Hoppe-Wagner. Mehrere hundert Bilder hat sie dem MEF-Kreis für die Arbeit in der Misión Norte Potosí hinterlassen. Bei Interesse können Sie ein oder mehrere Bilder erwerben – den Preis bestimmen Sie selbst! Ihr Geld kommt in voller Höhe der Misión Norte Potosí zugute – und Sie erhalten auch noch eine Spendenbescheinigung! Einen Überblick über die Art der Bilder können Sie sich im Internet verschaffen unter www.nortepotosi.de. Dort finden Sie unter „Aktuelle Projekte in Deutschland“ Links zu Bildergalerien.



Ein Teil der Bilder ist ab August im Restaurant „Chamai“ in Oberhausen, Elsa-Brändström-Str. 54, ausgestellt. Ein Besuch dort lohnt sich, denn neben den Bildern gibt es dort auch leckeres Essen. Nähere Infos unter www.restaurant-chamai.de.

Herzlichen Dank sage ich an dieser Stelle allen, die durch ihre Spenden die Arbeit unserer Partner in der Misión Norte Potosí unterstützen. Spendenbescheinigungen für das erste Quartal 2013 liegen diesem Brief bei. Alle Spender, die monatlich einzahlen, erhalten eine Sammelbescheinigung am Beginn des kommenden Jahres.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Fey



Neues Spendenkonto seit 1/2013:

Kath. Kirchengemeinde St. Marien, Konto-Nr. 15250135,
Bank im Bistum Essen, BLZ 360 602 95 Stichwort: Norte Potosí

PS: Wenn Sie uns helfen wollen, Portokosten zu sparen und eine E-Mailadresse haben, schicken wir Ihnen zukünftig unsere Rundbriefe per Mail zu. Schicken Sie einfach Ihre Mailadresse an ele@m-fey.de